

Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Bereits in den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es in Lemgo eine Ingenieurschule, aber die wurde 1938 geschlossen, weil die meisten Studenten und Dozenten zur Wehrmacht wechselten.

Im Zuge der Neugründungen staatlicher Ingenieurschulen nahm die Ingenieurschule Lemgo am 1. Oktober 1964 ihren Betrieb mit 36 Studenten des Maschinenbaus auf. Diese staatliche Ingenieurschule sollte die private Ingenieurschule Lage ersetzen.

Im Jahr 1966 wurden erstmals Studenten der Elektrotechnik aufgenommen.

Der Übergang zur Fachhochschule Lippe war mit Schwierigkeiten verbunden: Der damalige Wissenschaftsminister Johannes Rau (SPD) wollte der Ingenieurschule Lemgo auf keinen Fall den Status der Fachhochschule zugestehen; auf Druck des Koalitionspartners FDP beschloss der Landtag in Düsseldorf dann aber doch eine Fachhochschule Lippe, die am 1.8.1971 ihren Betrieb mit den drei Abteilungen Lemgo (Lebensmitteltechnologie, Elektrotechnik, Maschinenbau, Produktionstechnik), Lage (Bauingenieurwesen) und Detmold (Architektur) aufnahm.

Das Bauingenieurwesen wurde später nach Detmold verlagert; die FH Lippe bestand viele Jahre lang aus den Abteilungen Lemgo und Detmold.

Zum 1.1.2002 wurde der FH Lippe die Abteilung Höxter der Universität Paderborn zugeschlagen; dies erforderte eine Namensänderung in „FH Lippe und Höxter“.

Etwa ab 2006 wurden in einigen Bundesländern die Fachhochschulen per Gesetz in Hochschulen umbenannt. Das Bundesland Nordrhein-Westfalen, das kein solches Gesetz erlassen hatte, erlaubte seinen Hochschulen eine entsprechende Umbenennung. Die „FH Lippe und Höxter“ beschloss zum 1.1.2008 eine Umbenennung in „Hochschule Ostwestfalen-Lippe“ oder kurz „Hochschule OWL“.